

Eine wahre Bereicherung unseres Teams ist der Heilmasseur, Vereinskassier und Aktionsleiter Thomas Neff

Seiner umgänglichen Art, dem stillen aber konsequenten Arbeiten, oftmals mit „langem Atem“ (beispielsweise bei der Untersuchung radioaktiver Wecker von 1988 bis 1998, Umweltschutzpreis der Stadt Linz) verdankt die PLAGÉ unzählige erfolgreiche Aktionen.

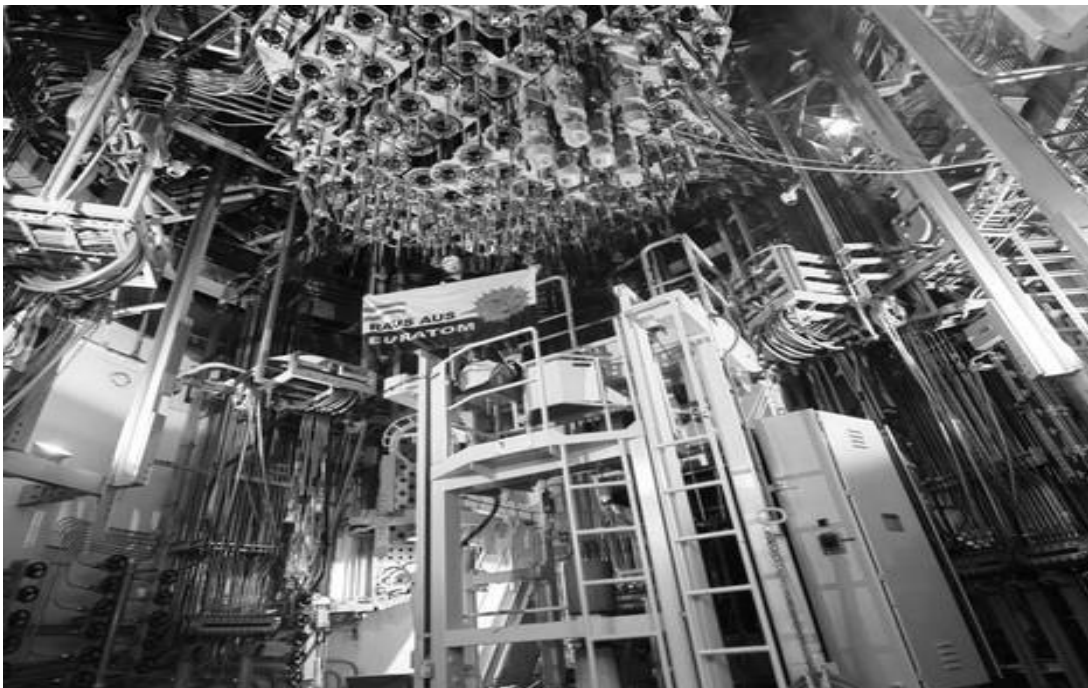
Neff setzt sich vollinhaltlich und durchgehend für eine lebensbejahende Zukunft ein.

Nach der Atomkatastrophe in Tschernobyl, Privatkauf eines Strahlenmessgerätes und Radioaktivitätsmessungen in Wohnbereichen, Gärten und Freizeitanlagen, sowie in der Landwirtschaft und deren Betrieben und weiterführende Informationen für die Betroffenen. Dadurch entstand eine Dokumentation, über die Strahlungsbelastungen, in Salzburg und in Oberösterreich. Parallel dazu erfolgte eine Kontaktnahme zu Fachpersonen und Behörden in Salzburg (z. B. Institut für Biophysik an der Universität Salzburg und Wien).

Die Entwicklung eines Röntgen- und Strahlenpasses und einer drei Jahre langen Recherche, über den Nachweis von radioaktiv strahlenden Tachometerscheiben in ÖBB-Lokomotiven. Danach Mithilfe bei der Sanierung dieser verstrahlten Arbeitsplätze, bei den Österreichischen Bundesbahnen (Umweltschutzpreis vom Land Oberösterreich).

Jahrelange Beschäftigung mit dem Problem der radioaktiven Farbe und anderen Nukliden auf Ziffernblättern von Weckern und Taschenuhren, Messungen in Kindergärten und privaten Wohnungen. (Umweltschutzpreis der Stadt Linz). Dokumentation und Nachweisführung über zwei „Hot-Partikel“ in Salzburg, darüber wurde international ausführlich berichtet.

Weitere "denkwürdige " Aktionen von Thomas Neff reichen von einem 14-tägigen Hungerstreik am Wiener Ballhausplatz gegen die Begünstigungen der Atomindustrie durch den Euratom-Vertrag im Jahr 2003 und dem ganzheitlichen Einsatz für das Volksbegehren "Raus aus Euratom" 2011.



Mitinitiiierung von Grenzblockaden gegen die Temelin-Politik und für die Forderung „Raus aus Euratom“, bis hin zu punktuellen Aktionen, wie das „technische Husarenstück“ (Salzburg Heute, 8.8.1997) am Salzburger Domplatz zum Siemensboykott.

Intensiver Zeiteinsatz für das längste Transparent der Welt (10,6 Kilometer), mit Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde, allerdings wurde dieser Eintrag nach drei Jahren wieder gelöscht, dieser Eintrag war wohl zu politisch.

Zusätzlich setzte sich Neff, 1987 / 1988 intensiv gegen die giftige Chlorbleiche der Papierfabrik Hallein, für eine saubere Salzach, ein. 1991 wurde diese Forderung politisch umgesetzt und die Sauerstoffbleiche wurde eingeführt, dadurch konnte die tote Salzach, ab Hallein, wieder leben.

Die Einführung von ungebleichten Melitta Filtertüten wurde 1989 erreicht und zusätzlich kam es zur Gründung der Amnesty-International, Regionalgruppe Salzburger Flachgau und der „SUWIF-Gruppe“ (die Sorge um das Wasser in Flachgau), diese war in sieben Gemeinden erfolgreich.

Zwischenzeitliche setzte sich Neff auch gegen eine weitere Verbauung der Donau, für die Hainburger Au und für eine frei fließende Traun bei Lambach und für das Rannatal in OÖ ein.

Dieses Gebiet- Rannatal- wurde 2000 zum Naturschutzgebiet erklärt!

Protestaktion in Budweis und in Dukovany, gegen das geplante Zwischenlager.

2001 wurden weitere Aktionen (z. B. Sportler gegen Temelin) gegen das Atomkraftwerk und Atommülldeponien, sowie gegen Atomstromimporte, durchgeführt.

Einwendungen gegen das Atommülllager Grundremmingen und Ohu.

2004 Radioaktivitätsmessungen und Dokumentation mit Film über die Uranschlammdeponie in Mydlovary.

Rechtsschritte gegen Temelin sowie nationales und internationales Lobbying für eine Reform des Euratom-Vertrages innerhalb der EU.

Errichtung einer ersten Photovoltaikanlage in Schleedorf.

Aufklärungsarbeit und Dokumentation zur Strahlenbelastung bei Mammographie und Dokumentation der Strahlungsbelastungen durch die „Radiojodbehandlungen“ der Schilddrüse.

Danach wurde der „sorglose Umgang“ mit dieser Strahlungsquelle massiv verbessert.

Ein weiteres Kunststück war die Idee, zu einem Denk-Mal, zum „Aus“ für die WAA - Wackersdorf, das im August 2000 zwischen Mozartplatz und Mozartsteg in Salzburg enthüllt wurde.

Spektakuläre Abseilaktionen und Transparente machten in der Wiener Innenstadt und in Salzburg auf die Gefahren der Atomindustrie aufmerksam.

2008-2010 Aufklärungsarbeit zur 380 KV-Freileitung und zu den Atomstromimporten in Österreich.



2015 bereiste Thomas Neff privat Namibia, um u. a. auf die Problematik des dortigen Uranabbaus hinzuweisen.

Das Jahr 2016 widmet er darüber hinaus dem Schwerpunkt "Radon" in Wohnungen und Häusern.

Die Kunstaktion „[Transparent auf Reisen](#)“ (2010 bis 2020) von Thomas Neff genoss große öffentliche Aufmerksamkeit und schlug sich mehrfach in den [Medien](#) nieder.

Zudem hat es sich Thomas Neff auf die Fahnen geschrieben, die sehr hohe [Radioaktivität an Schulen](#) zu minimieren. Strahlungsquellen an Schulen wurden häufig offen, ungeschützt und frei zugänglich gelagert. Nach einem Vortrag an einer Salzburger Schule entdeckte Neff im Februar 2016 Uranpechblenden. In unserem [Magazin PN 1/2018](#) können Sie mehr darüber lesen - auch über die weitreichenden Schritte, die daraus folgten.

Das österreichische Nachrichtenmagazin *profil* berichtete in zwei Ausgaben über die schulischen "[Atom institute](#)" und die "[Strahlenproben](#)". 2017/2018 erfolgten Zusagen aus allen Bundesländern zur Erhebung der eventuell vorhandenen Pechblenden an allen Schulen Österreichs.

Neff führte selbst laufend weitere Kontrollmessungen durch und stellte sicher, dass diese Maßnahmen fachgerecht und wirkungsvoll umgesetzt wurden.

Auf seine Initiative hin wurden einige der PLAGE-Aktionen im Jahr 2018 in einem Bereich der interaktiven Dauerausstellung [ON/OFF](#) im „Technischen Museum Wien“ gewürdigt.

2019 stand für Neff unter dem Stern der Idee, Organisation, Finanzierung und Durchführung des Kurzvideos [Die kranke Atomwirtschaft](#), das u.a. auf *youtube* zu sehen ist.

Diesen Film gibt es in Deutsch, Englisch und Französisch. Weitere Übersetzungen sind in Planung.

2019 / 2020 thematisierte Thomas Neff das radioaktive Edelgas Radon und den radioaktiven Aushub bei der zukünftigen ÖBB Tunnelbaustelle im Flachgau / Salzburg.

Derzeit führt er laufend weiterführende Radon-Radioaktivitätsmessungen in Salzburg und Oberösterreich durch.

Thomas Neff ist zudem Ihr Ansprechpartner für Zuwendungen an die PLAGE und die Elfi-Gmachl-Stiftung Atomfreie Zukunft!

Egal, ob Sie die PLAGE und unsere unabhängige und ehrenamtliche Arbeit unterstützen oder die Aktivitäten der Elfi-Gmachl-Stiftung Atomfreie Zukunft im Bereich Umwelt, Energie und Friedenspolitik langfristig fördern möchten, Thomas Neff steht Ihnen jederzeit als Ansprechperson zur Verfügung.

Ihre Unterstützung sichert die Existenz unserer Aktivitäten nachhaltig ab.

Jede Aktion, jede Veranstaltung, jeder Newsletter benötigt mitunter eine gewisse finanzielle Basis, um durchgeführt werden zu können.

Wir freuen uns ebenso über jeglichen personellen Zuwachs. [Arbeiten Sie aktiv bei uns mit](#) - es gibt genug zu tun!

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Thomas Neff oder das restliche PLAGE-Team. DANKE!

